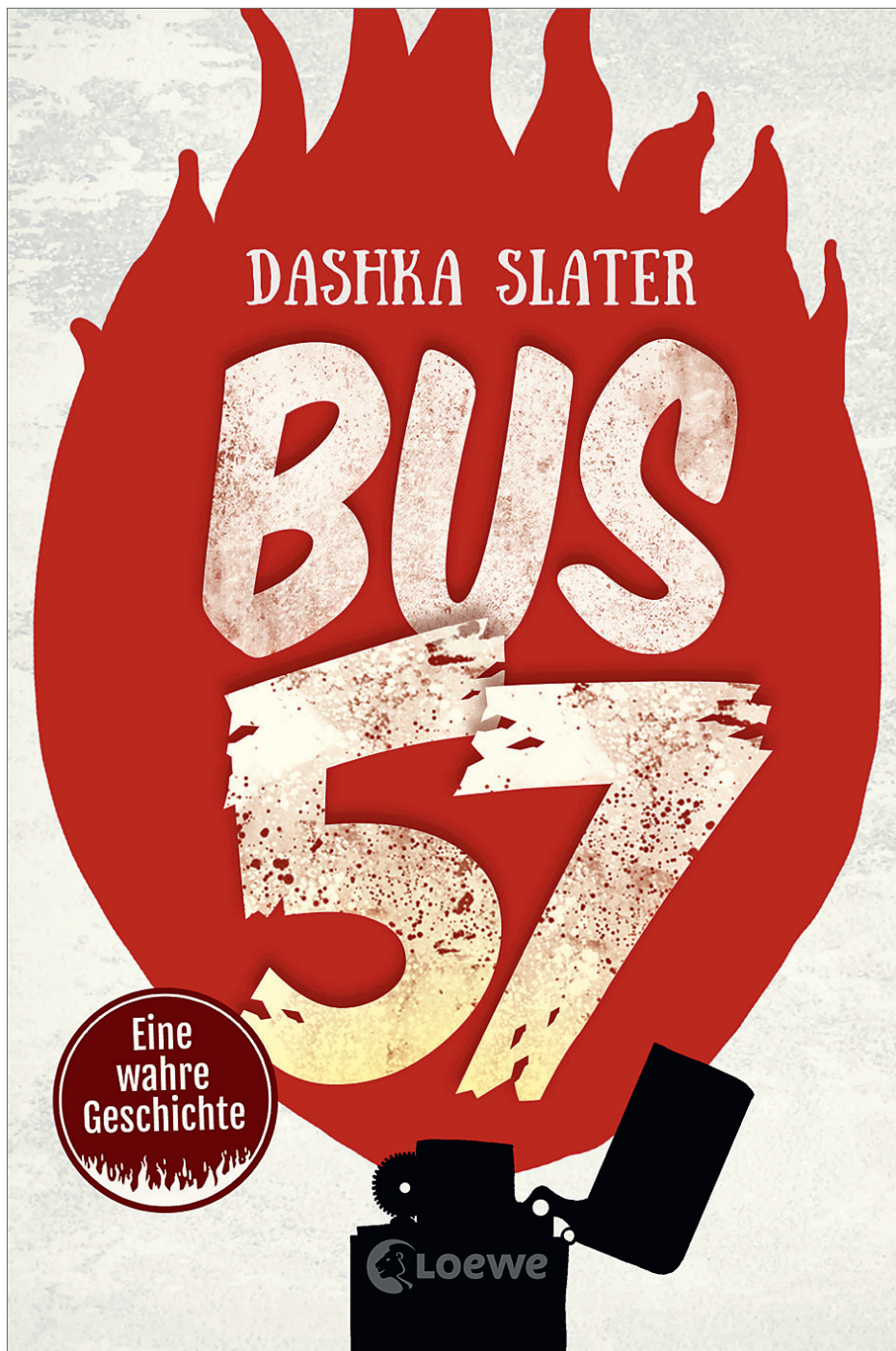


Dr. Gudrun Stenzel

Unterrichtsmaterialien zu

Bus 57 – Eine wahre Geschichte

(ab 8. Schuljahr)



ISBN 978-3-7432-0363-1

© Loewe Verlag GmbH, Bindlach 2026. Alle Rechte vorbehalten.
www.loewe-schule.de

Diese Lehrer*innenhandreichung ist für die Verwendung im Unterricht im Zusammenhang mit dem zugehörigen Loewe-Titel bestimmt. Eine darüber hinausgehende Verwendung der Inhalte bedarf der schriftlichen Genehmigung durch den Verlag.

Der Loewe Verlag übernimmt für die fremden Inhalte der genannten Websites keine Haftung. Für die Inhalte dieser Seiten ist stets der jeweilige Anbieter oder Betreiber der Seiten verantwortlich.



Bus 57 – Eine wahre Geschichte

***Didaktisch-methodische Überlegungen, Hintergrund und Unterrichtsreihe von
Dr. Gudrun Stenzel***

Inhaltsverzeichnis

Zum Buch: Inhalt	3
Zum Buch: Erzählweise und Aufbau	3
Didaktisch-methodische Überlegungen: Kompetenzbereiche und Ziele	4
Unterrichtsreihe: Überblick und Verweis auf die jeweils angebotenen Arbeitsblätter ...	5
Arbeitsblatt 01: Einstieg: Erwartungen und Vermutungen	8
Arbeitsblatt 02: Über das Gelesene sprechen – die Fünf-Finger-Methode	9
Arbeitsblatt 03: Wer ist Sasha? Wie ist Sasha?	10
Arbeitsblatt 04: Alltag an der Maybeck High School	11
Arbeitsblatt 05: Stationen auf Sashas Lebensweg	12
Arbeitsblatt 06: Wer ist Richard? Wie ist Richard?	13
Arbeitsblatt 07: Alltag an der Oakland High School	14
Arbeitsblatt 08: Stationen auf Richards Lebensweg	15
Arbeitsblatt 09: Feuer in Bus 57 - Augenzeug*innen berichten	16
Arbeitsblatt 10: Warum?	17
Arbeitsblatt 11: Zusammenfassung und wichtige Themen und Gedanken zu Teil 3	18
Arbeitsblatt 12: Wie geht es Sasha?	19
Arbeitsblatt 13: Richard in Haft	20
Arbeitsblatt 14: Zusammenfassung und wichtige Themen und Gedanken zu Teil 4	21
Arbeitsblatt 15: Buchvorstellung	22
Arbeitsblatt 16: Gerichtsszene als Rollenspiel	24
Arbeitsblatt 17: Präsentationen zu Hintergrundthemen	25
Quellen und weiterführende Links	26

Zum Inhalt

Zwei junge Erwachsene im Bus auf dem Heimweg von der Schule: Die Buslinie 57 fährt durch sehr unterschiedliche Einzugsgebiete von Oakland, symbolisiert quasi die Heterogenität, Diversität und Einkommensungleichheit der Stadt. So saßen Sasha aus einer weißen Mittelschichtsfamilie mit guten Bildungschancen und Richard, schwarz, aus einer Familie, in der das Geld nicht so weit reichte, dass die Mutter eine Ausbildung machen konnte, vermutlich schon häufiger zeitgleich in diesem Bus.

Sasha, die sich als agender definiert, sitzt meist mit einem Buch im Bus und liest, an diesem Tag aber schläft sie. Sie ist eine an vielen Themen interessierte Person: Mathematik, Weltall, Literatur und Sprache, insbesondere die russische, Busnetze... Sasha besucht eine kleine private Highschool, die für Menschen wie sie ideal ist: introvertiert und manchmal schüchtern, aber voller Lust zu denken, zu diskutieren und zu lernen. Sie kleidet sich unterschiedlich und selbstbestimmt und hat bislang noch keine negativen Erfahrungen damit gemacht, dass sie einen Rock trägt, obwohl sie von vielen spontan als „männlich“ wahrgenommen wird.

Richard ist ein quirliger junger Mann, der beliebt ist bei Gleichaltrigen und Erwachsenen, weil er offen, hilfsbereit und meist fröhlich ist. Doch er lässt sich auch in brenzlige Situationen wie Schlägereien hineinziehen, wenn die Dynamik in seiner Clique sich so entwickelt. Er geht auf eine öffentliche Schule, die einen relativ guten Ruf hat, und hat dort eine recht gute Prognose, was das Erreichen des Schulabschlusses betrifft.

An diesem Tag albert Richard mit zwei Freunden herum, und einer der beiden fordert ihn auf, ein Feuerzeug an Sashas Rock zu halten – was Richard auch macht. Erst als Richard bei der nächsten Haltestelle aus dem Bus gesprungen ist, wird ihm klar, was passiert ist: Es gab nicht nur ein kleines Brandloch, sondern der Rock hat sich sofort in einer riesigen Flamme entzündet. Andere Fahrgäste greifen rechtzeitig ein, und so muss Sasha zwar einen langen Krankenhausaufenthalt und viele Transplantationen durchleben, wird aber wieder gesund. Sashas vielen Freunde, sie Eltern und auch die Bekundungen von Anteilnahme aus der Bevölkerung helfen sie dabei.

Richard wird durch Videoaufzeichnungen identifiziert und verhaftet. Er wird, weil ihm ein „Hassverbrechen“ gegen eine queere Person unterstellt wird, nach Erwachsenenstrafrecht angeklagt und verurteilt. Sashas Familie unterstützt die Forderung, dass er als Jugendlicher behandelt wird, ohne Erfolg. Die Verant-

wortung dafür trägt vielleicht auch sein Anwalt, ein bekannter Strafverteidiger. Richard hat zwei berührende Briefe der Entschuldigung an Sasha geschrieben und seinem Verteidiger gegeben, der sie weiterleiten sollte. Da Richard in den Briefen quasi ein Schuldeingeständnis macht, sieht dieser es als strategisch sinnvoll an, die Briefe nicht weiterzuleiten. Hätten Sasha und ihre Eltern die Briefe damals erhalten, hätten sie sich noch deutlicher für ihn eingesetzt. Die Briefe machen deutlich, dass Richard überhaupt niemanden hasst, dass er nicht über seine Handlung nachgedacht hat und nicht damit rechnete, dass der Rock auf diese Art in Flammen aufgehen würde. Und dass er die Verantwortung übernimmt und die Strafe, die ihm auferlegt wird, akzeptieren wird.

Am Ende muss er seine Strafe aber nicht im Erwachsenenvollzug abbüßen, sondern im Jugendvollzug, wo ihm der Schulabschluss und die Vorbereitung aufs College ermöglicht werden. Richard erfährt volle Unterstützung durch seine Familie, aber die Öffentlichkeit zeigt ein sehr geteiltes Bild: Während Menschen, die sich für ein altersangemessenes und gerechtes Jugendstrafrecht einsetzen, wachsam die Prozesstage verfolgt haben und Richard Unterstützung signalisierten, gab es auch viele Zeugnisse von Hass gegenüber dem Jugendlichen.

Die Geschichte basiert auf einem tatsächlichen Ereignis, das im Jahr 2013 stattgefunden hat und großes Aufsehen erregte. Dashka Slater hat zuerst einen Zeitungsartikel dazu geschrieben und daraus das vorliegende Buch entwickelt.

Erzählweise und Aufbau

Das Buch ist in vier Teile gegliedert, denen eine aus drei kurzen Texten bestehende Einleitung/Einführung vorangestellt ist. Diese Einleitung beginnt mit einer Anmerkung der Autorin, die darauf verweist, dass die geschilderten Ereignisse tatsächlich geschehen sind, die Namen bis auf wenige Ausnahmen die tatsächlichen Namen der Beteiligten sind und die Zitate wörtlich den jeweiligen Dokumenten entnommen wurden. Dann wird das Geschehen am 4. November 2013 knapp dargestellt, allerdings so, dass erst nach etwa zwei Dritteln dieses kurzen Abschnittes erkennbar wird, was genau geschieht. Vorher schildert Dashka Slater die typische Situation in einem Bus zu Schulschluss und lässt eine Atmosphäre von Spannung, Aufgedrehtsein und Lärm entstehen. Nachdem wir als Leser*innen nun knapp informiert wurden, welches dramatische Ereignis im Mittelpunkt des Buches steht, stellt die Autorin die Stadt Oakland mit besonderem Blick auf die Situation

von Heranwachsenden, auf Schulbezirke sowie auf Diversität und Einkommensungerechtigkeit vor.

Nach diesen kurzen Einführungstexten ist man bereits etwas vertraut mit Slaters besonderem Stil. Sie ist als Autorin emotional greifbar und erlebbar als Autorin, aber trotzdem sehr genau mit Fakten und stellt Bezüge nachvollziehbar her. Sie ergreift Partei für viele Betroffene und Beteiligte, insbesondere für Sasha und Richard. Diese Haltung zieht sich durch das ganze Buch, macht seine Stärke aus und bietet ein breites literaturdidaktisches Potenzial.

Der erste umfangreiche Abschnitt ist Sasha gewidmet. In meist kurzen Texten werden uns Mosaiksteine aus Sashas Leben und Erleben angeboten, ohne dass es den Anspruch gibt, ein vollständiges Bild zu entwickeln. Im Zentrum steht Sashas Auseinandersetzung mit der Gender-Thematik, aber auch siers Freund*innen, siers Eltern und siers vielen Interessen finden Raum. Zitate aus Gesprächen, die die Autorin mit diesen Sasha nahestehenden Menschen geführt hat, und Aussagen von Sasha selbst sind hier zu finden, aber auch Zitate aus verschiedenen Social-Media-Plattformen.

Im zweiten umfangreichen Abschnitt wird Richard vorgestellt - wie Sasha vorher über viele Mosaiksteine und über Aussagen der Menschen, die ihm nahestehen und ihn begleitet haben. Wir erfahren einiges aus seiner Kindheit, seiner Pubertät und dem sicheren Rahmen, den seine Mutter ihm gegeben hat. Wir begegnen seinen Freund*innen, seinen Lehrer*innen und seiner Familie und erfahren auch vieles über die schwierigen Bedingungen, unter denen diese zum Teil leben und gelebt haben.

Dashka Slater erzählt im Präteritum und gestaltet die Texte wie Collagen: Berichte, die erzählerisch wirken, Zitate aus Interviews mit den Menschen aus Sashas und Richards Umgebung, statistische und andere Details zur Lebenswirklichkeit in Oakland werden so zusammengefügt, dass ein Bild entsteht, aber kein vollständiges. Die Autorin nimmt sich zurück, lässt die anderen erzählen und die Zahlen für sich selbst sprechen. Aber natürlich ist sie mit ihrer grundsätzlichen Parteinahme für die beiden Protagonist*innen immer präsent, denn sie hat die Bestandteile der Collage ausgewählt und arrangiert, so dass unser Blick gelenkt wird.

Teil 3 trägt den Titel „Das Feuer“ und erzählt vom tragischen Ereignis selbst und den Geschehnissen in direktem Zusammenhang damit. Im Zentrum steht die Szene, in der sich die Stimmung zwischen Richard, seinem Cousin Lloyd und einem Freund der beiden aufputscht. Dabei folgt Dashka Slater den Videoaufzeichnungen aus

dem Bus. Dieser Teil ist deutlich umfangreicher als die anderen. Passagen erzählen davon, wie Sasha und Richard das Geschehen verarbeiten, aber auch von den Reaktionen der Menschen in ihrer Umgebung und der breiteren Öffentlichkeit.

Im letzten Teil, „Justiz“, richtet die Autorin den Blick auf das Justizsystem und darauf, wie Protagonist*innen des Systems mit Richard umgehen. Wieder hält sie sich mit direkt geäußelter Meinung zurück und lässt Dokumente und Aussagen verschiedener Beteiligter und Beobachter*innen für sich selbst sprechen.

Der Eindruck eines Mosaiks oder einer Collage, der das gesamte Buch prägt, betont die „Offenheit des Sinnbildungsprozesses“ (vgl. Spinner 2006) und die Polyvalenz von Literatur. Auch wenn die zu Grunde liegenden Geschehnisse sich tatsächlich ereignet haben, ist bei aller Zurückhaltung der Autorin ihre Darstellung subjektiv und hat zwangsläufig fiktionale Anteile, die allerdings von ihr auch benannt werden, indem sie Nicht-Wissen formuliert. Diese Offenheit für Deutungen und Blickwinkel entspricht allen im Buch angeschnittenen moralischen und gesellschaftlichen Fragen, auf die es häufig keine eindeutige, klare Antwort gibt. Durch die eingefügten rhythmisierten Abschnitte, die wie kleine Bildchen, wie Vignetten den Text durchziehen, wird eine Atmosphäre geschaffen, die diese Deutungs Offenheit unterstützt und emotionale Zugänge ermöglicht.

Didaktisch-methodische Überlegungen

Das Buch ist geeignet für Jugendliche etwa ab Klassenstufe 8. Die Kompetenzbereiche und Mindestanforderungen sind den Hamburger Bildungsplänen für Deutsch/Gymnasium SEK I und Deutsch/Stadteilschule Klassenstufe 6 bis 11 entnommen, wobei der Schwerpunkt auf den Mindestanforderungen nach Klasse 8 liegt.

Kompetenzbereiche

Zu den überfachlichen Kompetenzen, die bei der Arbeit mit dem Buch im Fokus sein sollten, zählen die sozialen Kompetenzen und das Selbstkonzept: Die Schüler*innen

- entwickeln eine eigene Meinung, treffen Entscheidungen und vertreten diese gegenüber anderen;
- übernehmen Verantwortung für sich und andere;
- beteiligen sich an Gesprächen und gehen angemessen auf Gesprächspartner*innen ein;
- gehen mit widersprüchlichen Informationen angemessen um und zeigen Toleranz und Respekt gegenüber anderen.

Die fachbezogenen Kompetenzbereiche „Sprechen und

Zuhören“, „Schreiben“ sowie „Lesen – mit Texten und Medien umgehen“ sind allesamt zu berücksichtigen, wobei der Kompetenzbereich „Lesen“ zentral ist:

Die Schüler*innen

- geben Inhalte mit eigenen Worten zusammenfassend wieder;
- bewerten unterschiedliche Aussagen und Gedanken von Figuren sowie der Erzählstimme und begründen ihr Urteil;
- wenden handlungs- und produktionsorientierte Methoden zur Texterschließung an;
- reflektieren ihre Leseerfahrungen z. B. in Lesetagebüchern oder Portfolios;
- entwickeln eine eigene Deutung des Textes, tauschen sich mit anderen darüber aus und beziehen sich dabei auf den Text.

Ziele:

- Fähigkeit, dem Handlungsbogen dieser nicht linearen und multiperspektivischen Erzählung zu folgen, diesen zu verstehen und wiederzugeben (Verständnis der narrativen und dramaturgischen Handlungslogik);
- Wahrnehmung verschiedener Figurenperspektiven;
- Fähigkeit zum Füllen von Leerstellen, auch zu den Figuren, die nur aus den Perspektiven der erzählenden Figuren dargestellt werden (Wahrnehmen der eigenen Vorstellungsbildung, subjektive Involviertheit und genaue Textwahrnehmung miteinander ins Spiel bringen);
- Wahrnehmen der Grenzen und Übergänge zwischen Dokumentation und Fiktion (bewusster Umgang mit Fiktionalität);
- Wahrnehmung der und Auseinandersetzung mit den thematisierten gesellschaftlichen und zwischenmenschlichen Problemen: z. B. Genderfragen, Einkommensungerechtigkeit, Bildungschancen, Dynamik in Cliques, Jugendkriminalität und dem Justizsystem;
- Fähigkeit zur Findung einer eigenen moralisch-ethischen Haltung zu den thematisierten Problemen und zu den Handlungen und Haltungen der Figuren (Einlassen auf die Unabschließbarkeit des Sinnbildungsprozesses einlassen);
- Wahrnehmen und Akzeptanz von Uneindeutigkeiten und Widersprüchen im menschlichen Verhalten (sich auf die Unabschließbarkeit des Sinnbildungsprozesses einlassen);
- bewusste Wahrnehmung eigener innerer Vorstellungsbilder und Gestaltung dieser Vorstellungen (beim Lesen und Hören Vorstellungen entwickeln).

Unterrichtsreihe

Die Unterrichtsreihe ist so konzipiert, dass zum Abschluss jedes Teils ein literarisches Gespräch stattfindet. Inhaltlich und methodisch vorbereitet wird das literarische Gespräch durch Einzel-, Partner- oder Gruppenaufgaben. Der große Vorteil für heterogene Lerngruppen ist, dass Gespräche und die Bearbeitung der meisten Arbeitsblätter auch dann möglich sind, auch wenn die Schüler*innen unterschiedlich weit gelesen haben. Wer alles gelesen hat, kennt mehr Hintergründe, aber sprechen und die eigene Haltung entwickeln können auch die Jugendlichen, die langsamer lesen und deshalb nicht immer alles bewältigen. Auch gibt es kein „Spoilern“, da das Gerüst der Ereignisse von Anfang an bekannt ist und die Tiefen der Geschehnisse und sich Emotionen individuell erschließen.

Einstieg:

- Die Lehrperson liest die ersten Absätze vor, ohne das Buch zu zeigen und ohne den Titel zu nennen: S. 7 bis S. 9, Zeile 2 (bis „...und mit einem Mädchen vorne im Bus flirtet.“).
- Dieser erste kurze Einstieg verweist darauf, dass etwas geschehen wird, aber was genau, ist noch offen.
- Die Jugendlichen tauschen sich in Partnerarbeit oder in einer Gruppe aus (AB 1): Was könnte geschehen? Wie kommst du auf die Idee?
- Die Ideen werden im Plenum gesammelt und mittels Kärtchen festgehalten und ausgehängt.
- Vorlesen (oder Kopie verteilen) bis S. 10; Abgleich mit den Vorerwartungen; Nennung des Titels und des Hinweises, dass es die Schilderung eines realen Ereignisses ist.
- Interessant ist hier unter anderem, ob die Schüler*innen ein so dramatisches Ereignis erwartet haben wie tatsächlich dann geschildert wird, und was sie zur Erwartung eines dramatischen oder bedrohlichen Geschehens geführt hat bzw. nicht.

Vorstellen der Unterrichtsreihe:

- selbstständiges Lesen einer Lektüre, die aus vier Teilen besteht;
- Während des Lesens oder auch nach Beenden jedes Teils: Bearbeiten von Aufgaben in Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit (Arbeitsblätter);
- im Unterricht evtl. Vorstellen von Ergebnissen aus Einzelarbeit oder Kleingruppendiskussion;
- Literarische Gespräche nach jedem der vier Teile;
- Sammeln der bearbeiteten Aufgaben in einem separa-

ten Portfolio oder im Deutsch-Ordner;

- evtl.: Präsentation von Ergebnissen gestalterischer Aufgaben, z. B. szenische Interpretation, erstellte Texte, Videos oder Blogs;
- Austeilen der Bücher; Lesen von „Oakland, Kalifornien“ (S. 11-13) und Beginn von Teil 1 „Sasha“ (ab S. 15), Lesezeit von ca. 15 Minuten;
- im Anschluss Kleingruppenaustausch, vorbereitet durch die „Fünf-Finger-Methode“ (AB 2) und Zusammentragen der Ergebnisse der Kleingruppen, evtl. Austausch darüber;
- Organisation des weiteren Lesens: je nach Lerngruppe in Lesezeiten im Unterricht oder selbstständig zu Hause.

Teil 1 „Sasha“ (S. 15 bis 73)

Arbeitsblätter (AB 3 und AB 4) helfen, sich ein Bild von Sasha zu machen und sich über die für sie relevanten Themen zu informieren und eine eigene Haltung dazu zu entwickeln.

Es geht um die Person Sasha in der vermuteten Selbstwahrnehmung und der Wahrnehmung aus der Perspektive anderer und um den Alltag in Sashas Schule, der Maybeck High.

Das abschließende Arbeitsblatt (AB 5) zum ersten Teil hilft den Schüler*innen, den Verlauf der Ereignisse zu sortieren und ihre eigenen Gedanken zum Geschehen knapp festzuhalten. Dies dient dazu, das literarische Gespräch vorzubereiten, aber auch den subjektiven Zugang und die Festigung einer eigenen Haltung zu unterstützen. Das Arbeitsblatt kann in Einzel- oder Partnerarbeit bearbeitet werden.

Literarisches Gespräch (nach Zabka 2020) nach Abschluss von Teil 1

Literarische Gespräche sind im Grunde die zentrale Vermittlungsform der Literaturdidaktik, machen sie doch das Lesen und Verarbeiten von Literatur als soziale Handlung deutlich. Nach Thomas Zabka unterstützen sie beim Klären unklarer Inhalte, machen die eigene Haltung und Wertung deutlich und die Unabschließbarkeit von Sinnbildungsprozessen und die Polyvalenz von Literatur werden. Sie ermöglichen die Begegnung mit dem Verstehen und dem Werten der anderen und helfen, gemeinsam weitere Aspekte und offene Fragen zu entwickeln. Allerdings sind literarische Gespräche nicht unkompliziert durchzuführen, da sie häufig von einzelnen, rhetorisch sicheren Schüler*innen bestimmt werden und da sie aufgrund der längeren Phasen des Still-sitzens und Zuhörens störungsanfällig sind.

Eine gute Vorbereitung, die allen Beteiligten die eigenen Wahrnehmungen, Gedanken, Emotionen und Fragen bewusst macht, kann die Beteiligung mit Redebeiträgen und das Zuhören bei Redebeiträgen anderer erleichtern. Die Arbeitsaufträge bereiten auf die Gespräche im Plenum vor. Die Schüler*innen sollten vor dem literarischen Gespräch ihre bearbeiteten Arbeitsblätter noch einmal durchlesen, um sich die eigenen Gedanken und Gefühle in Erinnerung zu rufen.

Die Lehrperson sollte mit Impulsfragen das literarische Gespräch einleiten und moderierend Redebeiträge zusammenfassen, Bezüge zwischen Redebeiträgen herstellen und eigene Fragen oder Gedanken äußern, wenn die Gesprächsdynamik das zu erfordern scheint. Wichtig ist es aber, abzuwarten und den Jugendlichen ausdrücklich Zeit zu geben, einen eigenen Gedanken zu entwickeln.

Mögliche Impulsfragen:

- Ist Sasha ähnlich wie ihr? Hat sie ähnliche Interessen wie ihr?
- Was denkst du darüber, dass Sasha sich so für die Einführung geschlechtsoffener Begrifflichkeiten engagiert?
- Wie reagierst du, wenn jemand nicht eindeutig „männlich“ oder „weiblich“ auftritt?
- Wie findest du den Schulalltag in Sashas Schule?

Teil 2 „Richard“ (S. 75-133)

Die Arbeitsblätter 6 und 7 helfen, sich ein Bild von Richard zu machen und sich über die für ihn relevanten Themen zu informieren und eine eigene Haltung dazu zu entwickeln.

Es geht um die Person Richard in der vermuteten Selbstwahrnehmung und der Wahrnehmung aus der Perspektive anderer, um den Alltag in Richards Schule (Oakland High) sowie in seinem Viertel, um seine Familie und seine Freunde**. Thematisiert werden zudem das** Verhalten von Jugendlichen und die Grenze zwischen „Quatsch machen“ und Jugendkriminalität sowie Fragen zu Armut und Bildungschancen. Arbeitsblatt 8 hilft wie das vorherige Arbeitsblatt zu Teil 1, die bisherigen Informationen zu sortieren sowie eine eigene Haltung und Bewertung zu entwickeln und zu begründen. Das Sortieren der Informationen ist hier besonders wichtig, da Richards Weg bis zum Besuch der Oakland High nicht chronologisch erzählt wird und es deshalb herausfordernd ist, hier den Faden im Blick zu behalten.

Literarisches Gespräch (nach Zabka 2020) nach Abschluss von Teil 2

Siehe Hinweise oben.

Mögliche Impulsfragen:

- Hatte Richard eine „gute“ Kindheit?
- Was ist eine „gute“ Kindheit?
- Was denkst du über Richards Verhalten und darüber, wie er seine Tage verbringt?
- Denkst du, dass es gerecht war, dass Richard und seine Clique für ihr früheres Verhalten verhaftet und verurteilt wurden?
- Kennst du ähnliche Situationen aus anderen Büchern, Filmen oder den Nachrichten?
- Warum fällt es Richard schwer, regelmäßig zur Schule zu gehen? Welche Hindernisse stehen ihm im Weg?

Teil 3 „Das Feuer“ (S. 135 -271)

Die Arbeitsblätter 9 und 10 helfen, die Ereignisse in ihrer Abfolge sowie die beteiligten Personen und Ursachen und Konsequenzen nachzuvollziehen und sich mit anderen darüber auszutauschen.

Arbeitsblatt 11 ist wie oben als Unterstützung zum Sortieren der Ereignisse und zum Bewusstmachen und Festhalten der subjektiven Zugänge und Haltungen.

Literarisches Gespräch (nach Zabka 2020) nach Abschluss von Teil 3

Siehe Hinweise oben.

Mögliche Impulsfragen:

- Auf S. 10 fragt die Autorin: „Bestimmt ist es noch nicht zu spät, die Dinge aufzuhalten. ... Es muss doch irgend-etwas geben, das man tun kann.“ Hätte jemand etwas tun können? Was denkst du?
- Hast du schon einmal eine ähnliche Situation beobachtet oder erlebt? Wie hast du dich gefühlt?
- Was weißt du über die Schwere von Verbrennungen und deren Folgen?
- War es in Ordnung, dass Richard sofort verhört wurde, was denkst du?
- Wer sind die „Ladys“, die bei den Gerichtsterminen zuhören, und warum tun sie das?
- Hätte der Anwalt Richards Briefe an Sasha weiterleiten müssen? Welche Folgen hatte sein Handeln?
- Wie geht es Sasha und ihren Eltern? Wie gehen sie mit der Situation um?
- Ist es gut, dass Richards Mutter mit Sashas Familie Kontakt aufnimmt?

Teil 4 „Justiz“ (S. 273- 380)

Die Arbeitsblätter 12 und 13 helfen, die Ereignisse in ihrer Abfolge sowie die gesetzlichen Hintergründe zu verstehen und sich mit anderen darüber auszutauschen.

Arbeitsblatt 14 ist wie oben als Unterstützung zum Sortieren der Ereignisse und zum Bewusstmachen und Festhalten der subjektiven Zugänge und Haltungen.

Literarisches Gespräch (nach Zabka 2020) nach Abschluss von Teil 4

Siehe Hinweise oben.

Mögliche Impulsfragen:

- Findest du Richards Strafe angemessen?
- Findest du es richtig, dass Richard nach Erwachsenenstrafrecht verurteilt wird? Welche Unterschiede zum Jugendstrafrecht werden im Buch deutlich?
- Auf S. 300 sagt der Aktivist für soziale Gerechtigkeit Darris Young: „Meistens verlassen Häftlinge das Gefängnis nicht als bessere Menschen.“ Warum, was meint er damit? Was denkst du darüber? Und was könnte das für Richard bedeuten?
- Wie geht es Sasha mittlerweile? Wie blickt er auf das Geschehene zurück?
- Könntest du jemanden verzeihen, der dir solch eine Verletzung zugefügt hat?
- Richards Mutter Jasmine sagt immer: „Vergib, aber vergiss nicht.“ Richard hält mittlerweile entgegen: „Um zu vergeben, musst du vergessen. Denn sonst hast du nicht wirklich vergeben.“ (S. 282) Wer von beiden hat deiner Meinung nach recht? Kann Vergebung ohne Vergessen funktionieren?

Abschluss:

Lesen der Anhänge ab S. 381.

Abschließende Erarbeitungen zur Auswahl (AB 15 bis 17):

AB 15: Buchvorstellung,

AB 16: Gerichtsszene als Rollenspiel,

AB 17: Präsentationen zu Hintergrundinformationen.

Einstieg: Erwartungen und Vermutungen

Aufgaben:

1. Sammle deine Ideen in Stichpunkten.
2. Tausche dich mit einem Partner oder einer Partnerin oder in einer Kleingruppe über deine Vermutungen aus.
3. Die Ideen können in sehr kurzen Stichworten in der Klasse gesammelt und anschließend mit dem tatsächlichen Geschehen verglichen werden.

[illegible]

Über das Gelesene sprechen – die Fünf-Finger-Methode

Ihr habt nun bereits einige Seiten im Buch gelesen und seid dabei unterschiedlich weit gekommen. Für die Bearbeitung dieser Aufgabe ist es nicht entscheidend, dass alle gleich weit gelesen haben bzw. ob ein bestimmter Abschnitt beendet wurde.

Aufgaben:

1. Findet euch in Kleingruppen oder Paaren zusammen.
2. Jede/r zeichnet den Umriss der eigenen Hand auf ein Blatt Papier.
3. Reflektiere das Gelesene: Was ist dir besonders aufgefallen, und was hat dich beeindruckt? Gibt es Aspekte, die du gerne besser verstehen möchtest?
4. Schreibe in jeden Finger einen Gedanken oder eine Frage zu dem Gelesenen.
5. Tauscht euch anschließend in der Gruppe oder mit eurem/eurer Partner*in darüber aus.

Wer ist Sasha? Wie ist Sasha?

Aufgabe:

-
- This image shows a single sheet of white paper with horizontal ruling lines. The lines are evenly spaced and run across the width of the page. There are no margins, text, or other markings on the paper.

Alltag an der Maybeck High School

Aufgabe:

This image shows a single page of white paper with horizontal blue or grey ruling lines. The lines are evenly spaced and run across the width of the page, leaving small margins at the top and bottom. There are no vertical margin lines, text, or other markings on the page.

Stationen auf Sashas Lebensweg

Aufgabe 1:

Erstelle eine chronologische Übersicht (z. B. einen Zeitstrahl oder eine Liste) mit Stichpunkten zu Sashas bisherigem Lebensverlauf. Du setzt dabei deine eigenen Schwerpunkte und entscheidest, welche Ereignisse du detaillierter ausführst.

Hinweis: Da das Buch nicht-chronologisch erzählt wird, musst du die Informationen aus den verschiedenen Kapiteln neu ordnen.

Aufgabe 2:

Welche Stelle im Text hat dich besonders berührt oder zum Nachdenken gebracht? Welcher Gedanke ist dir beim Lesen besonders wichtig geworden? Notiere deine Ergebnisse.

Aufgabe:

- [illegible]

Arbeitsblatt 7:

Alltag an der Oakland High School

Was erfährst du über den schulischen Alltag an Richards Schule? Welche Abläufe kennst du aus deinem eigenen Schulalltag und welche Unterschiede stellst du fest? Wie beurteilst du die Abläufe und Strukturen interessant? Was findest du positiv. Was eher kritisch?

Aufgabe:

Notiere deine Ergebnisse.

This image shows a single sheet of white paper with horizontal ruling lines. The lines are evenly spaced and run across the width of the page. There are no margins, text, or other markings on the paper.

Stationen auf Richards Lebensweg

Aufgabe 1:

Erstelle eine chronologische Übersicht (z. B. einen Zeitstrahl) mit Stichpunkten zu Richards bisherigem Lebensverlauf. Du setzt dabei deine eigenen Schwerpunkte und entscheidest, welche Ereignisse du detaillierter ausführst.

Hinweis: Da das Buch nicht-chronologisch erzählt wird, musst du die Informationen aus den verschiedenen Kapiteln in die richtige zeitliche Reihenfolge bringen.

Aufgabe 2:

Welche Stelle im Text hat dich besonders berührt oder nachdenklich gestimmt? Welcher Gedanke ist dir beim Lesen besonders wichtig geworden? Notiere deine Ergebnisse.

Im Bus befanden sich viele Fahrgäste, von denen einige sicherlich den Vorfall genau beobachten konnten.

Entscheidet zuerst, wer die interviewte Person ist, woher sie kommt und wohin sie möchte.
Wählt anschließend das passende Medium für euer Interview: Radio? Fernsehen? Ein Blog?
Überlegt euch auch die Form der Präsentation: Möchtet ihr das Interview rein schriftlich festhalten, als Audio-Beitrag (Podcast) aufnehmen oder ein Video drehen?

[illegible]

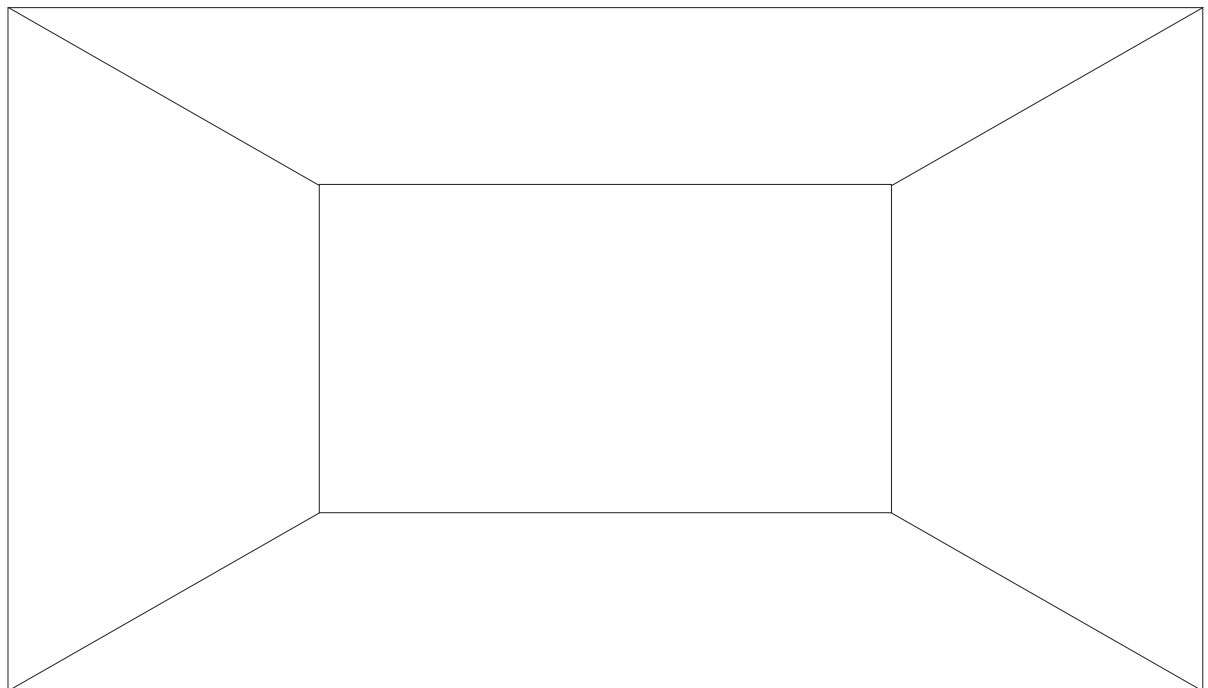
Warum?

Warum hat Richard das Feuerzeug an Sashas Rock gehalten?

Aufgaben:

Tausche dich mit einer Kleingruppe aus. Verwendet dabei die Methode „Placemat“ (Platzdeckchen):

1. Einzelarbeit: Jede/r schreibt seine/ihre eigenen Überlegungen und Vermutungen in eines der äußeren Felder.
2. Austausch: Im Anschluss lesen alle ihre Notizen vor und diskutieren diese gemeinsam.
3. Ergebnissicherung: Zum Schluss einigt ihr euch auf zentrale Aussagen, die in die Mitte des Placemats geschrieben werden.
4. Präsentation: Diese gemeinsamen Ergebnisse werden abschließend im Plenum vorgetragen.



Zusammenfassung und wichtige Gedanken zu Teil 3

Aufgabe 1:

Teil 3 ist – wie die anderen Teile des Buches – nicht chronologisch erzählt. Fasse zusammen, welche Ereignisse in diesem Abschnitt geschildert werden, und bringe diese in eine zeitliche Reihenfolge.

Aufgabe 2:

Welche Stelle im Text hat dich in diesem Abschnitt besonders berührt oder nachdenklich gestimmt? Welcher Gedanke ist dir beim Lesen besonders wichtig geworden?

Halte deine persönlichen Eindrücke schriftlich fest und begründe kurz, warum dich gerade diese Textstelle besonders beschäftigt hat.

Wie geht es Sasha?

Aufgaben:

Sasha schreibt gerne. Versuche, dich in Sashas Situation hineinzusetzen und Tagebucheinträge zu schreiben. Was fühlt sie, was denkt sie in diesen Wochen nach dem Feuer?

1. Vorbereitung: Lies dazu die Abschnitte „Telefonanruf“, „Die Rache des Rim Fire“, „Operation“, „Das Leben im Bothin Burn Center“, „Geschenke“, „Gehäutet“, „Muss unbedingt ich es sein?“, „Wieder an der Maybeck“ und „Die allerschlimmsten Tage“.
2. Textarbeit: Notiere dir Textpassagen und Stichpunkte, die du besonders bedeutsam findest.
3. Schreibauftrag: Verfasse auf dieser Grundlage mindestens einen Tagebucheintrag aus Sashas Perspektive. Achte dabei darauf, Sashas Gefühle und Gedanken authentisch widerzuspiegeln.

This image shows a single sheet of white paper with horizontal blue or grey ruling lines. The lines are evenly spaced and run across the width of the page. There are approximately 20 lines visible. The paper has a slight shadow on the right side, suggesting it's resting on a surface.

Aufgaben:

- Hinweis: Da ihr wahrscheinlich nicht alle Details berücksichtigen könnt, müsst ihr eigene Schwerpunkte setzen und wichtige Informationen priorisieren.

This image shows a single sheet of white paper with horizontal ruling lines. The lines are evenly spaced and run across the width of the page. There are no margins, text, or other markings on the paper.

Zusammenfassung und wichtige Gedanken zu Teil 4

Teil 4 ist der umfangreichste Teil des Buches. Hier werden die Geschehnisse zu einem (vorläufigen) Ende gebracht. Dabei werden die verschiedenen Stränge und Themen abwechselnd aufgegriffen, sodass es herausfordernd sein kann, die zeitliche Abfolge von Richards und Sashas Entwicklung zu verfolgen.

Aufgabe 1:

Erstelle eine Übersicht (z. B. in Form einer Tabelle) und halte in Stichpunkten fest, wie sich die Situation für Richard und Sasha jeweils weiterentwickelt. Achte dabei auf die zeitliche Abfolge der Ereignisse.

Aufgabe 2:

Welche Stelle im Text hat dich in diesem abschließenden Teil besonders berührt oder zum Nachdenken gebracht? Welcher Gedanke ist dir beim Lesen besonders wichtig geworden? Halte deine Reflexionen schriftlich fest und begründe kurz, warum dich gerade dieser Aspekt besonders beschäftigt hat.

Buchvorstellung

Hat dir das Buch gefallen? Würdest du es anderen weiterempfehlen?

Aufgabe:

Aufgabe: Erstelle eine Buchvorstellung. Du hast verschiedene Möglichkeiten:

- Ein schriftlicher Text zum Aushängen oder für eine digitale Präsentation.
- Ein Hörbeitrag (Podcast).
- Ein Video in Form eines Buchtrailers.

Nutze dieses Arbeitsblatt, um erste Stichpunkte zu sammeln. Diese helfen dir beim Verfassen deiner Vorstellung – unabhängig davon, ob du einen Fließtext oder ein „Drehbuch“ erstellst. Ein Video oder einen Podcast

Auf diesem Arbeitsblatt kannst du Stichpunkte notieren. Diese Stichpunkte helfen dir beim Schreiben – egal, ob du einen Text oder ein „Drehbuch“ schreiben möchtest. Ein Video oder einen Podcast kannst du gut in Partner- oder Gruppenarbeit entwickeln.

Checkliste: Wichtige Informationen für dein Publikum

Achte darauf, dass folgende Angaben für deine Leserinnen, Hörerinnen oder Zuschauer*innen enthalten sind:

1. Basisdaten: Autorin**, ** Titel, Verlag und Erscheinungsjahr.

2. Hintergrund: Ist es eine Übersetzung? Aus welcher Sprache stammt das Original? Wer hat den Text übersetzt?

3. Umfang: Wie viele Seiten hat das Buch?

Buchvorstellung

4. Inhalt: Eine kurze Inhaltsangabe, die das Thema zusammenfasst, ohne das Ende vorwegzunehmen (keine Spoiler!).

Persönliche Rezension

- Positive Aspekte: Was hat dir besonders gefallen?

- Kritische Aspekte: Was hat dir weniger gefallen?

- Leserfahrung: War es schwierig oder einfach, das Buch zu lesen und zu verstehen? (Sprache, Aufbau, Themen)

- Fazit: Was ist dein Resümee aus dem Buch und der Arbeit damit?

Gerichtsszene als Rollenspiel

Es gibt mehrere Gerichtsszenen im Buch: „Grausam und unangemessen?“ (S. 276), „Department 11“ (S. 316), „Der Deal“ (S. 328) und „Victim Impact Statement“ (S. 337). In keiner dieser Szenen wird der vollständige Verlauf einer Verhandlung dargestellt, sondern immer nur eine Art Spot auf einen oder zwei Aspekte gerichtet. Wie genau diese Termine verlaufen sind, könnt ihr euch selbst erschließen. In dieser Aufgabe geht es darum, alle beteiligten Personen sowie deren Funktionen, Beweggründe und Vorstellungen von Gerechtigkeit näher zu verstehen.

Aufgaben:

1. Rollenverteilung: Bildet eine Gruppe und verteilt die Rollen. Sollten Rollen unbesetzt bleiben, überlegt, ob diese zentral sind oder ob sie entfallen können. Wenn Gruppenmitglieder ohne Rolle sind, vergebt auch Nebenrollen wie Zuschauer*innen oder Sicherheitspersonal. Alternativ kann eine Person die Rolle spielen, während die andere die Szene beobachtet und anschließend Feedback gibt.
2. Vorbereitung: Jede/r nähert sich der eigenen Rolle an. Überlege: Welche Ziele und Motive hat deine Person? Wie bringt sie diese zum Ausdruck? Denke dabei nicht nur an den Inhalt, sondern auch an Körpersprache, Mimik und Stimmmodulation.

Meine Rolle:

3. Durchführung: Kommt zusammen und beginnt zu spielen – zunächst nur eine kurze Sequenz. Ihr müsst improvisieren, da ihr nicht wisst, wie die anderen reagieren werden. Euer Rollenspiel darf durchaus eine andere Richtung einschlagen als die tatsächlichen Verhandlungen im Buch.
4. Reflexion: Tauscht euch am Ende aus: Wie hat sich die Rolle für euch angefühlt? Welche Haltungen oder Aussagen konntet ihr nachempfinden und welche waren für euch schwer nachvollziehbar?

Präsentationen zu Hintergrundthemen wie Genderfragen, Bildungsfragen, Strafrecht und Jugendkriminalität erstellen

Überlege dir, zu welchem Hintergrundthema du mehr erfahren möchtest. Sammle deine Informationen zunächst in Stichpunkten. Plane anschließend, wie du deine Ergebnisse anderen anschaulich präsentieren kannst:

- Der Einstieg: Wie weckst du das Interesse deines Publikums?
- Die Kernbotschaften: Welche Informationen sind besonders wichtig?
- Die Struktur: Wie hängen die Fakten zusammen? (Roter Faden)
- Das Format: Welche Präsentationsform wählst du – ein Plakat (digital oder auf Papier), einen Aufsatz oder ein Referat?
- Die Sozialform: Möchtest du in Partner- oder Einzelarbeit vorgehen?

Zwei Internetquellen zum Starten:

Gender und Geschlecht – wie ist die Situation in Deutschland?

Z. B. auf der Seite der Bundeszentrale für politische Bildung:

[https://www.bpb.de/themen/gender-diversitaet/?field_filter_format=all&field_tags_keywords\[0\]=-1&d=1](https://www.bpb.de/themen/gender-diversitaet/?field_filter_format=all&field_tags_keywords[0]=-1&d=1)



Jugendstrafrecht in Deutschland

Zusammenhang zwischen Bildungschancen und Jugendkriminalität

z. B. auf der Seite der Bundeszentrale für politische Bildung:

<https://www.bpb.de/kurz-knapp/lexika/das-junge-politik-lexikon/320569/jugendkriminalitaet/>



Quellen und weiterführende Links:

Der ursprüngliche New York Times-Artikel vom 29. Januar 2015 ist nur nach Erstellen eines (kostenlosen, limitierten) Accounts zugänglich.

Im Internet sind verschiedene Videos aus US-Nachrichtensendungen zugänglich.

Hintergrundinformationen:

Gender und Geschlecht – wie ist die Situation in Deutschland?

Z. B. auf der Seite der Bundeszentrale für politische Bildung: [https://www.bpb.de/themen/gender-diversitaet/?field_filter_format=all&field_tags_keywords\[0\]=-1&d=1](https://www.bpb.de/themen/gender-diversitaet/?field_filter_format=all&field_tags_keywords[0]=-1&d=1)

Jugendstrafrecht in Deutschland

Zusammenhang zwischen Bildungschancen und Jugendkriminalität

z. B. auf der Seite der Bundeszentrale für politische Bildung: <https://www.bpb.de/kurz-knapp/lexika/das-junge-politik-lexikon/320569/jugendkriminalitaet/>

US-Amerikanisches Unterrichtsmaterial:

<https://www.gradesaver.com/the-57-bus/>

Sekundärliteratur:

Abraham, Ulf (2025): Literarisches Lernen in kulturwissenschaftlicher Sicht. In: Leseräume. Zeitschrift für Literalität in Schule und Hochschule, Heft 2, S. 6-15

Spinner, Kaspar H. (2006): Literarisches Lernen. In: Praxis Deutsch 200, S. 6-16

Zabka, Thomas (2020): Gespräche über Literatur. Basisartikel. In: Praxis Deutsch 280, S. 4-11